

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **43 (1945)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Bruch des Oberarmes ist sehr wichtig, weil, wenn er nicht sachgemäß behandelt wird, für das ganze Leben eine Verkrüppelung bestehen bleiben kann; der letzte Deutsche Kaiser hatte ja infolge eines Oberarmbruchs unter der Geburt einen lahmen und im Wachstum zurückgebliebenen linken Arm; der Geburtshelfer, dem das Unglück damals passierte, fiel in Unnade und mußte die Hauptstadt verlassen.

Solche Oberarmbrüche kommen besonders bei falschen Bewegungen zur Armlösung vor, wenn man den Armknochen als Hebel benützt, anstatt ihn zu schienen und am Ellenbogen anzugreifen. Am schlimmsten ist es, wenn der Oberarmkopf abbricht, weil dann infolge verschiedener Muskelanlage der Oberarmkopf und der lange Knochen gegen einander verdreht werden. Man erkennt einen Bruch an der Unbeweglichkeit des Armes und seine Drehung nach innen. Sofortige ärztliche Hilfe ist dringend!

Blutergüsse in die Schädelhöhle aber besonders in die Gehirnhöhlen können sofortigen Atemstillstand zur Folge haben und den Tod des Kindes bewirken. Diese Blutungen kommen bei zu starken Zusammenpressungen des kindlichen Schädels vor; wenn sie geringeren Grades sind haben sie oft Idiotie zur Folge und ein solches Kind ist für die Eltern ein schrecklicher Zustand; oft sind dabei Lähmungen des ganzen Körpers vorhanden. Glücklicherweise sterben diese Kinder oft einige Jahre später; aber sie bleiben auch oft bis ins Alter am Leben und fallen der Krüppel- und Idiotenfürsorge anheim.

Neben den Lähmungen des Gesichtsnerven kommen auch durch Zerrung der in der Nackengegend aus dem Rückenmark austretenden Nervenbündel Lähmungen des Armes vor, besonders bei unzuverlässiger oder sehr schwerer Armlösung. Hier sieht man den betreffenden Arm schlaff herabhängen und einwärts gebreht sein.

Seltener kommen Verletzungen innerer Organe vor; doch sind sie auch nicht ganz unmöglich; wenn man bei Beckenendlagen anstatt regelmäßig das Kind bei den Oberschenkeln oder dem Becken und dann am Brustkorb zu fassen, es am Bauche faßt, kann z. B. die Leber zerrissen werden, was auch rasch zum Tode führt. Auch die Schulzesehen Schwingungen, wenn sie zu roh und nicht sachgemäß ausgeführt werden, können zu Verletzungen der Leber, der Milz oder der Därme führen.

Endlich kann die Nabelschnur zerreißen, wenn z. B. bei Beckenendlage das Kind auf ihr reitet und sie roh über den einen Schenkel gestreift wird. Ähnlich kann auch einmal eine Nabelschnur, die um den Hals geschlungen ist, beim Ueberstreifen über den Kopf zerreißen. Doch in diesem Falle ist die Geburt schon so weit vorgeschritten, daß meist kein Schade entsteht, es sei denn, die Zerreißen finde am Nabel selber statt, wo dann eine Unterbindung schwer wird und sich das Kind aus dem Nabel verbluten kann, wenn nicht sein Kreislauf schon umgestellt ist.

Migräne?

Melabon

hilft rasch und zuverlässig

In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratspackungen sind wieder erhältlich: 100 Kapseln Fr. 18.— (Ersparnis Fr. 5.40) 200 Kapseln Fr. 33.— (Ersparnis Fr. 13.50!) Bestellen Sie rechtzeitig! K 9617 B

A.-G. für PHARMAZEUTISCHE PRODUKTE, LUZERN 2

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Jubilantinnen.

Folgende Kolleginnen konnten ihr 40. Berufsjubiläum feiern:

Frau Schelling-Dürsteler, Siblingen (Schaffh.);
Frau Schwager-Farner, Seen-Winterthur;
Frau Sila Bontognali, Prada (Graubünden);
Frl. A. Stäli, Dübendorf (Zürich).

Wir gratulieren Euch allen herzlich und wünschen weiterhin viel Glück und Segen in Beruf und Familie.

Neueintritte:

Sektion Solothurn:

Nr. 38a Frl. Trudi Brügger, Lofstorf (Soloth.).

Sektion Bern:

Nr. 101a Frl. Frida Bravand, Grindelwald (Bern).

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Delegiertenversammlung 1945.

Anträge für die diesjährige Delegiertenversammlung müssen bis Ende März an die Zentralpräsidentin gesandt werden. Laut Beschluß der letztjährigen Delegiertenversammlung werden unbegründete Anträge nicht angenommen.

Mitteilung.

Wir möchten wieder einmal alle Mitglieder darauf aufmerksam machen, daß bei der Anmeldung zum 40. Berufsjubiläum jeweils auch das Patent eingeschickt werden muß. Wir bitten sehr um Beachtung dieser Mitteilung!

Viel unnötige Schreibereien und Portoauslagen blieben uns dadurch erspart.

Mit kollegialen Grüßen!

Bern und Uetligen, den 6. März 1945.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:	Die Sekretärin:
L. Lombardi.	F. Glückiger.
Reichenbachstr. 64, Bern	Uetligen (Bern)
Tel. 2 91 77	Tel. 7 71 60

Krankenkasse.

Krankmeldungen:

Frau Egg, Trüllikon
Frau Gruber, Arisdorf
Mlle. Schneuwitz, Fribourg
Frau Durand, Spiezmoos
Frau Geiser, Trimbach
Frau Neuenchwander, Großhöchstetten
Frau Staub, Menzigen
Frau Bertschinger, Albisrieden
Mlle. Pittier, Bex
Frau Reist, Wynigen
Frau Müller, Belp
Mme. Python, Vuisternens-en-Ogoz
Frl. Hildbrand, Gampel
Frau Hangartner, Buchthalen
Frau Küffer, Gerolfingen
Frau Barth, Luzern
Frau Alderet, Winterthur
Frl. Thüler, St. Gallen
Frau Schwyder, Subingen
Frau Buichard, Alterswil
Frau Hager, Zürich
Frau Böhlen, Basel
Mlle. Goly, Le Sentier
Mme. Pfeuty, St-Préx
Frau Koller, Gams
Frau Angst, Baffersdorf
Frau Weyeneth, Biel
Frau Reutimann, Guntalingen
Frau Gasser, Sarnen

Frau Wullschlegler, Aarburg
Frau Meyer, Zürich
Frau Hasler, Kilchberg
Frau Seiler, Mägenwil
Frl. Schwarz, Narzungen
Frau Leuenberger, Baden
Frau Schall, Arnschwil
Mlle. Hasler, Genève
Frau Goldberg, Basel
Frau Anderegg, Luterbach
Frl. Roth, Weinfelden
Frau Zillinger, Schwyz
Frl. Frauenfelder, Küti/Zürich
Frau Rost-Nog, Zürich
Frl. Berner, Othmarfingen
Frau Furrer, Balm/Messen
Frau Wohl, Rafz
Frau Frick, Unterschlatt
Frau Leuenberger, Jffwil
Frl. Ida Fasel, Fribourg

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Luftenberger, Rüschnacht a. R.
Frau Ruffi, Susten

Neueintritte:

Nr. 14 Mme. Amd-Bache, Le Landeron (Neuenburg);
Nr. 15 Mlle. Schmid, Le Locle (Neuenburg).

Seien Sie uns herzlich willkommen.

Delegiertenversammlung

Mit dem möchten wir die Sektionsvorstände bitten, allfällige Anträge für die diesjährige Delegiertenversammlung bis 31. März d. J. der unterzeichneten Präsidentin einzusenden unter Beilage der schriftlichen Begründung der Anträge.

Nach diesem Termin eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Mit kollegialen Grüßen!

Für die Krankenkassekommission:

Die Präsidentin:	Die Aktuarin:
F. Glettig.	A. Stähli.

Todesanzeige.

Am 15. Februar starb in Obergreut

Frau Lina Neuhauser

in ihrem 62. Alterjahr. — Bewahren wir der verstorbenen Kollegin ein herzliches Gedenken.

Die Krankenkassekommission.

Harter Dienst
Biomalz
hilft durchhalten

Der Hebammenberuf ist schwer — Tag- und Nacht-Dienst und dazu die Arbeit zuhause. Das Unregelmäßige ist es, das so an den Kräften zehrt die Nerven angreift.

Nehmen Sie eine Zeitlang jeden Tag 3 Löffel **Biomalz mit Magnesium und Kalk**. Dieser bewährte Nervenstärker wird Ihnen helfen, auch im schwersten Dienst durchzuhalten.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Jahresrechnung der Schweiz. Hebammen-Krankenkasse pro 1944.

A. Einnahmen.		Fr.	Fr.
Mitglieder-Beiträge:			
a) des Betriebsjahres		31,632. —	
b) rückständige von 1942		32. —	
c) rückständige von 1943		306. —	
d) vorausbezahlte für 1945		224. —	32,194. —
Bundesbeitragsbeitrag			765. —
Intrittsgelder			10. —
Krankenscheine und Erneuerungszeugnisse			300. —
Bundesbeitrag			3,750. —
Beiträge der Kantone Zürich und Graubünden			99. 40
Zinsen: a) Postcheck	9. 45		
b) Zinsen aus Oblig. u. Sparheften	1,518. 80		1,528. 25
Rückstellungen: Porti			730. 35
Schweiz. Hebammenzeitung: Ueberichuß			3,400. —
Spenden: La Sage-Femme	300. —		
Firma Nestlé, Vevey	125. —		
Firma Kobs, Münchenbuchsee	100. —		
Firma Galactina, Welp	200. —		
Herr Dr. Gubjer, Glarus	300. —		1,025. —
Rückständige Beiträge und Guthaben 1943	507. —		43,802. —
Rückständige Beiträge und Guthaben 1944	491. —		16. —
Total Einnahmen			43,786. —
B. Ausgaben.			
Krankengelder (ohne Wochenbett)	34,873. —		
Krankengelder (mit Wochenbett)	2,367. 50		37,240. 50
Intrittsgelder			198. —
Verwaltungskosten:			
a) Befoldungen: Präsidentin	800. —		
Kassierin	1,000. —		
Aktuarin	150. —		
2 Beisitzerinnen	150. —		
Krankenbesuche	59. 15		
Deleg.-Reisekosten und Revisorinnen	275. 15		2,434. 30
b) Drucksachen und andere Auslagen			226. 31
c) Postcheckgebühren	148. 60		
d) Porti für N. N.	650. 21		
e) Porti und Telephon der Präsidentin	116. 25		
der Kassierin	42. 70		
der Aktuarin	5. 75		
der Beisitzerin	— 50		964. 01
f) Bankspesen			45. 30
g) Diverse Auslagen			23. —
			41,131. 42
Vorausbezahlte Beiträge und unbezahlte Krankengelder per 31. Dezember 1943	2,503. 25		
Vorausbezahlte Beiträge und unbezahlte Krankengelder per 31. Dezember 1944	2,117. 75		385. 50
Total Ausgaben			40,745. 92
Total Einnahmen			43,786. —
Total Ausgaben			40,745. 92
Einnahmen-Ueberichuß			3,040. 08

Bilanz per 31. Dezember 1944.			
Aktiven:		Fr.	Fr.
Kassabestand		199. 90	
Postcheck-Konto		6,218. 49	6,418. 39
Rückständige Beiträge		486. —	
Guthaben für zuviel bez. Krankengelder		5. —	491. —
Depositenheft Nr. 82100 Zürcher Kantonalbank		3,243. 40	
Sparheft Nr. 759101 Zürcher Kantonalbank		3,454. 05	
Wertschriften laut Verzeichnis		55,000. —	61,697. 45
	Total		68,606. 84
Passiven:			
Vorausbezahlte Beiträge 1945		224. —	
Unbez. Krankengelder per 31. Dezember 1944		1,893. 75	2,117. 75
	Total		2,117. 75

Vermögensveränderung im Rechnungsjahr 1944.

Total Aktiven	68,606. 84
Total Passiven	2,117. 75
Vermögen per 31. Dezember 1944	66,489. 09
Vermögen per 31. Dezember 1943	63,449. 01
Vermögensvermehrung pro Rechnungsjahr 1944	3,040. 08

Zürich, den 31. Dezember 1944. Die Kassierin: C. Herrmann.

Wertschriften-Verzeichnis.

3% Oblig. Zürcher Kantonalbank	903351	5,000. —
3 1/4% " " "	622500	1,000. —
4% " " "	583410/12	3,000. —
3 1/4% " " " 1941	13021/22	2,000. —
2 3/4% Kassaheft Hypothekarf. des Kt. Bern	207994	6,000. —
3 1/2% Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1941	164473/74	2,000. —
3 1/4% " " " 1941	161681/86	6,000. —
3 1/4% " " " (Febr.) 1942	76023/25	3,000. —
3 1/4% " " " (Febr.) 1942	169616	5,000. —
3 1/4% " " " (Juni) 1942	295089	5,000. —
3 1/4% " " " 1944		2,000. —
4% " Schweiz. Bundesbahnen 1931	61513/16	4,000. —
4% " Kanton Basel-Stadt 1943	378972	1,000. —
3 1/2% " Kanton St. Gallen 1941	3580	1,000. —
3 1/4% " Stadt Winterthur 1941	4177/79	3,000. —
3 1/4% " " " 1941	6673/77	5,000. —
4% Pfandbrief der Pfandbriefzentrale der Schw. Kant.-Banken, Ser. VIII 1934	64913	1,000. —
	Total	55,000. —

Geprüft und richtig befunden:
Zürich, den 2. März 1945.

Die Revisorin: Dr. Elisabeth Mägeli.

Jahresrechnung des Hilfsfonds des Schweiz. Hebammenvereins pro 1944.

A. Einnahmen.		Fr.
Zinsen auf Obligationen		408. 50
Umschlag-Wehrsteuerrückstellung		9. —
Zinsen auf Sparheft der Hypothekbank		43. 35
" " " " Schweiz. Volksbank		95. 55
	Total	556. 40
B. Ausgaben.		
Unterstützungen		1,678. —
Porti und kleine Spesen		39. 35
Depotgebühr		12. 85
	Total	1,730. 20
Bilanz.		
Total der Einnahmen		556. 40
Total der Ausgaben		1,730. 20
	Mehrausgaben	1,173. 80

Vermögensbestand per 31. Dezember 1944.		Fr.
Kassabestand		5. 10
Sparheft der Schweiz. Volksbank		5,225. 05
" Hypothekbank		1,373. 90
Wertschriften		15,000. —
	Total	21,604. 05

Vermögensvergleichung.

Vermögen am 31. Dezember 1943	22,777. 85
Vermögen am 31. Dezember 1944	21,604. 05
	Verminderung
	1,173. 80

Winterthur, den 31. Dezember 1944.

Für die Hilfsfondskommission: F. Gletting.

Geprüft und richtig befunden: Bern, den 5. März 1945.

Die Revisorinnen: Dr. Elisabeth Mägeli.
Frau Meyer.

Jahresrechnung des Schweiz. Hebammenvereins pro 1944.

A. Einnahmen.		Fr.
1. 1604 Jahresbeiträge à Fr. 2.—	3,208.—	
1 rückständiger Beitrag von 1943 à Fr. 2.—	2.—	
14 vorausbezahlte Beitr. à Fr. 2.—	28.—	3,238.—
2. 183 Neueintritte à Fr. 1.—	183.—	
13 vorausbezahlte Eintritte à Fr. 1.—	13.—	196.—
3. Verschiedene Einnahmen:		
Huguenin: Verkauf von Broschen	108.55	
Unfallversicherung Zürich	77.—	
Rückversicherungs-Gesellschaft Winterthur	193.15	378.70
4. Zinsen:		
Zins vom Postcheck	—35	
Zins Kassascheine Zürcher Kantonalbank		
Zins Obligationen Zürcher Kantonalbank	425.60	
Zins Obligationen Kanton Zürich 1937		
Zins Obligationen Eidg. Anleihe 1940		
Zins Sparhefte der Zürcher Bank	118.40	
Zins Sparhefte der Berner Bank	24.35	568.70
5. Porto-Rückvergütungen		32.34
6. Geschenke:		
Firma Henkel & Co., Basel	150.—	
Firma Klobz, Münchenbuchsee	100.—	
Firma Gubser-Knoch, Olarus	100.—	
Firma Nestle, Vevey	125.—	475.—
Total der Einnahmen		<u>Fr. 4,888.74</u>

B. Ausgaben.		Fr.
1. 25 Gratifikationen	1000.—	1000.—
2. Beiträge an Vereine und Zeitungen:		
Schweiz. Frauenblatt	11.50	
Intern. Komitee des Roten Kreuzes, Genf	100.—	
Bund Schweiz. Frauenvereine	20.—	
Schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe	60.—	
Kt.-Zch. Vereinigung für sittl. Volkswohl	30.—	
Verband für Frauenstimmrecht	3.—	
Für die Flüchtlingshilfe	20.—	444.50
3. Beiträge an Sektionen	130.—	130.—
4. Delegiertenversammlung:		
5 Taggelder des Zentralvorstandes	150.—	
Reisepesen des Zentralvorstandes zur Delegierten-Versammlung	59.—	
Festkarte für Fr. Dr. Mägeli	11.50	
Protokollpensen und Honorar für Fr. Dr. Mägeli	115.60	
Honorar für den Vortrag an der Delegiertenversammlung v. Fr. Dr. Mägeli	20.—	356.10
5. Druckfachen:		
Erhebungsformulare, Zirkulare u. Couverts betreffend „Dokumentation“	582.40	
Verschiedenes	133.67	716.07
6. Honorar für den Zentralvorstand		700.—
7. Reisepesen und Taggelder:		
Fr. Dr. Mägeli, Reisepesen und Kassenrevision	31.20	
Frau Glettig, Reisepesen	7.65	
Frau Kalbermatten, Reisepesen z. Kassenrevision	22.85	
Frau Lombardi, Reisepesen	24.30	
Fr. Haueter, Reisepesen	2.70	
Fr. Flückiger, Reisepesen	2.60	
Fr. Chappuis, Reisepesen	37.75	
Fr. Lehmann, Reisepesen	1.20	
Honorar für Ueberlegerin	20.—	150.25
Uebertrag		3,496.92

Uebertrag		Fr.
		3,496.92
8. Porti, Telephon und Mandate:		
Nachnahmen und Mandate	41.88	
Frau Lombardi, Präsidentin	75.55	
Fr. Flückiger, Sekretärin	33.90	
Fr. Lehmann, Kassierin	31.65	
Fr. Haueter, Vize-Präsidentin	12.78	
Porti für die Erhebungsformulare	66.86	262.62
9. Kapitalanlagen:		
Depotgebühr pro 1944		16.—
10. Krankenkassebeiträge für über 80jährige Mitglieder		612.—
11. Betriebspensen und Verschiedenes:		
An Sektion Zürich: Pensen der Delegiertenversammlung		270.50
Schreibkosten für Hebammenverzeichnis des Kantons Bern	6.—	
Korrigieren der italienischen Statuten	20.—	
Schreiben des neuen Mitgliederbuches	20.—	
Herrn Prof. Dr. Temperli, St. Gallen	130.—	
Rückzahlung von zuvielbezahlten Jahresbeiträgen	13.—	
Schreibmaschinenmiete der Kassierin	10.—	199.—
12. Laftchriften		8.80
Total der Ausgaben		<u>Fr. 4,865.84</u>

Bilanz.	
Total der Einnahmen	4,888.74
Total der Ausgaben	4,865.84
Vorschlag	<u>Fr. 22.90</u>

Vermögensbestand per 31. Dezember 1944.

Postcheckkonto	173.46
Kassabestand	171.81
1 Obligation 3 1/4 % Kanton Zürich 1937 à Fr. 1000.—	1,000.—
2 Obligationen 3 1/4 % Kanton Zürich 1937 à Fr. 1000.—	2,000.—
4 Obligationen 3 1/4 % Kanton Zürich 1937 à Fr. 1000.—	4,000.—
3 Obligationen 3 1/2 % Eidg. Anleihe 1940 à Fr. 1000.—	3,000.—
1 Obligation 3 % Zürcher Kantonalbank à Fr. 3000.—	3,000.—
5 Kassascheine 2 3/4 % Zürcher Bank à Fr. 1000.—	5,000.—
1 Sparheft Nr. 114475 Zürcher Kantonalbank	4,189.60
1 Sparheft Nr. 114476 Zürcher Kantonalbank für Unterstütungen	1,797.95
1 Sparheft Berner Kantonalbank	574.35
Total	<u>Fr. 24,907.17</u>

Vermögens-Vergleichung.

Vermögen per 31. Dezember 1943	24,884.27
Vermögen per 31. Dezember 1944	24,907.17
Vermehrung	<u>Fr. 22.90</u>

Bern, den 31. Dezember 1944.

Die Zentralkassierin: M. Lehmann.

Geprüft und richtig befunden:

Bern, 5. März 1945.

Die Revisorinnen: Dr. Elisabeth Mägeli.
Frau Meyer.

Vereinsnachrichten.

Sektion Argau. Die Jahresversammlung ergab Neubestellung des Vorstandes, der sich für die laufende Wahlperiode konstituiert wie folgt: Präsidentin: Frau Fehle-Widmer, Hafelfstr. 15, Baden; Vize-Präsidentin und Korrespondentin: Schw. K. Hendry, Aarau; Kassierin: Fr. Bolliger, Leutwil (neu); Zeitungsberichterstatterin: Fr. Marti, Wohlen; Protokollführerin: Frau Schreiber, Dstringen. Telephon-Nummer der Präsidentin ist Städtische Werke 2 11 01, die ändern sind alle unter ihrem Namen im Telephon-Buch zu finden. Der Vor-

stand dankt für entgegengebrachtes Vertrauen und wird sich bemühen, der Aufgabe gerecht zu werden.

Unterzeichnete möchte ihrer Nachfolgerin eine geordnete Kassa übergeben und bittet deshalb diejenigen, welche die Nachnahme vergahen auf der Post einzulösen, dies beim nächsten Erscheinen Ende März nicht zu vergessen. Allen prompten Mitgliedern herzlichen Dank. Auf Wiedersehen im April in Brugg. Frau Fehle.

Sektion Basel-Stadt. Unser Physikus Herr Dr. Müller teilte mir mit, daß im Monat Mai 1945 ein „Wiederholungskurs für Hebammen“

für die im Kanton Basel-Stadt praktizierenden Hebammen stattfinden wird! Der Kurs dauert zehn Tage und da die Einteilung der Kurstage in einer Sitzung besprochen und vorgenommen werden muß, ist es sehr wichtig, daß jede unserer Kolleginnen zu der nächsten Monatsitzung erscheint! Diese findet statt am 28. März, 16 Uhr im Frauenspital.

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Bern. Unsere nächste Versammlung findet am 28. März um 2 Uhr im Frauenspital statt. Herr Pfarrer von Greberz von Wiggiswil wird uns um 2 Uhr 15 eine An-

sprache halten. Die Kolleginnen werden deshalb gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Ein ärztlicher Vortrag (möglicherweise mit Lichtbildern) wird uns von Herrn Dr. Lüthi, Frauenarzt, geboten werden.

Im Namen des Vorstandes ladet zu zahlreichem Besuche ein

die Sekretärin: Lina Käber.

Sektion Glarus. Am 22. Februar 1945 hielten wir unsere Hauptversammlung im Restaurant Freyhof in Glarus ab. Sie war sehr gut besucht. Mit regem Interesse verfolgten alle die Abwicklung der Traktandenliste. Die Mitgliederliste vermehrte sich durch zwei Neuaufnahmen. Es sind dies Frau Winteler, Mollis, und Frau Hartmann, Linthal.

Eine angenehme Überraschung bot uns die Ehrung dreier Kolleginnen. Die älteste Glarner Hebamme, Frau Runder, Küti, konnte ihr 50jähriges Berufsjubiläum feiern. Mit 45 Jahren Hebammentätigkeit setzte sich Frau Zwygi, Mollis, in den wohlverdienten Ruhestand. Unsere Präsidentin, Frau Hauser, Käfels, kann auf 25jährige Praxis zurückblicken. Von nah und fern erschienen die eingeladenen Gäste, um die Jubilarinnen zu feiern. Zwei Trachtenmeiteli eröffneten die Feier mit einem flotten Handorgelquett. Den drei Jubilarinnen wurden schöne Geschenke überreicht. In Abwechslung folgten Gedichte, Musik und Lieder der Meitschi und sie beschenkten die Jubilarinnen mit Blumen. Große Heiterkeit lösten die wohlgezielten humorvollen Worte von Herrn Pfarrer Imholz, Zürich, und Herrn Dr. Graf, Linthal, aus, die sie an die Jubilarinnen richteten. Es wurden noch Bargeschenke seitens der betreffenden Gemeinden an ihre Jubilarinnen überreicht.

Ein gutes 3' Bierli sorgte für den Magen. An-

*Für
stillende
Mütter*

frei erhältlich
in jeder Apotheke Fr. 7.50



Cacoofer

*Zum
Neuaufbau
der Kräfte*

NADOLNY LABORATORIUM Aktien-Gesellschaft, Basel

schließend überreichte Frau Kidli, Vertreterin der Firma Dr. Gubser-Knoch, Kosmetische Präparate „Schweizerhaus“, Glarus, allen Anwesenden ein Geschenk. Allen unsern verehrten Spendern und Gästen, die uns mit einem Bargeschenk beehrten und es uns ermöglichten, das Festchen in einem guten und schönen Rahmen durchzuführen, sei an dieser Stelle aufs herzlichste gedankt.

Mit einem zügigen Ländler schloß dieses so schön verlaufene Festchen, denn die Zeiger mahnten uns zum Aufbruch, und jede ging mit der Gewißheit, einige schöne Stunden verbracht zu haben, ihrem Heimwege zu.

Die Aktuarin: Frau Gesti.

Sektion Graubünden. Unsere Versammlung findet Sonntag, den 22. April, im Hotel Weißes Kreuz in Zuoz statt. Betreffend Vortrag

und Reiseentschädigung wird in der Aprilnummer Mitteilung gemacht werden.

Mit kollegialen Grüßen und auf Wiedersehen
Frau Bandli.

Sektion Luzern. Die diesjährige Jahresversammlung findet Mittwoch, den 21. März, nachmittags 2 Uhr im Hotel Concordia statt. Herr Dr. Sigrift, Kinderarzt, wird uns einen sehr interessanten Vortrag halten über das Thema: Verletzungen bei der Geburt des Neugeborenen und deren Behandlung und die neuzeitliche Ernährung des Säuglings. Dieses aktuelle Referat wird sicher alle interessieren und wir erwarten eine zahlreiche Beteiligung. Wir bitten um pünktliches Erscheinen, damit das ganze Programm keine Verspätung erleidet. Zum Abschluß wird ein Gratis'obig serviert. Mit kollegialem Gruß

die Aktuarin: Josy Bucheli.



NESTLE

SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH

die für die Säuglingsernährung richtige Mischung leicht dextrinierter und gerösteter Getreidemehle: **Weizen Reis Roggen Gerste Hafer** mit ihren Phosphaten und Vitamin B,

Von den **1.** Wochen an als **Mehlabkochung**. Der Säugling entwickelt sich viel regelmässiger, wenn für die Verdünnung der Milch (gezuckerte kondensierte Milch, Milchpulver oder Frischmilch) eine Mehlabkochung aus NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH verwendet wird.

Ausgezeichnete Verdaulichkeit, regelmässiger Gewichtsanstieg, harmonische Entwicklung.

Vom **6.** Monat an wird der **Milchbrei** eingeführt. Dieser kann leicht in 5 Minuten Kochzeit mit NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH zubereitet werden, unter Beigabe von Zucker u. frischer Vollmilch (es ist einfacher, Nestle Milchmehl zu verwenden, das Vollmilch und Zucker bereits enthält).

Vom **7.** Monat an besteht die Mittagsmahlzeit aus einem **Gemüsebrei**, der sich mit NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH u. Gemüsepurée schmackhaft und rasch herstellen lässt.



Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung findet statt am 22. März, 14 Uhr im Restaurant „Spitalkeller“. Auf Wiedersehen!

Für den Vorstand: M. Träfelet.

Sektion Solothurn. Die auf den 23. Februar 1945, nachmittags 2 Uhr in der Metzgerhalle in Solothurn angeordnete Generalversammlung war gut besucht. Auch die Kolleginnen aus dem Schwarzrubenland waren vertreten. Die Erledigung der üblichen Traktanden erfolgte rasch unter der Leitung der Präsidentin Frau Stadelmann aus Solothurn. Bei den Wahlen waren im Vorstand neu zu besetzen und sind gewählt worden: Vize-Präsidentin: Frau Wini-Förfer, Derendingen; Kassierin: Fr. Schmitz, Grenchen, und Aktuarin: Frau Biedenmann, Bettlach. Den zurücktretenden Komiteemitgliedern wurde ihre Arbeit bestens verdankt. Die übrigen, Präsidentin sowie Beisitzerin, wurden in ihrem Amte bestätigt. Auf Antrag von Frau Ledermann, Langendorf, wird das Sitzungsgeld der Vorstandsmitglieder von Fr. 1.— auf Fr. 2.— erhöht. Mit besonderer Genugtuung wird

zur Kenntnis genommen, daß das neue Solothurnische Hebammengesetz nun doch unter Dach gebracht werden konnte. In ganz besonderer Weise hat sich hiefür unsere rührige Präsidentin verdient gemacht. Die Versammlung spricht ihr den Dank aus und wird ihr ein angemessenes Geschenk überreichen lassen.

Den Verhandlungen anschließend hielt uns Herr Dr. Stucki, Assistenzarzt im Bürgerhospital Solothurn, einen lehrreichen Vortrag über die Ernährung des Säuglings. Die wertvollen Anregungen und Begleitungen seien ihm bestens verdankt. Als nächster Versammlungsort wurde Denzlingen bestimmt. Auf besonderen Wunsch der Kolleginnen aus dem Schwarzrubenland wird die übernächste Versammlung in Mariastein sein.

Die Aktuarin: Frau E. Biedenmann, Bettlach.

Sektion Thurgau. Die abgehaltene Hauptversammlung, welche am 6. März im Hotel Krone in Weinfelden stattfand, war leider schwach besucht. Das Wetter war nicht gerade verlockend zum Reisen, aber das sollte die Hebammen nicht abhalten, sind wir uns doch gewöhnt, bei allem Wetter auszurücken. Es ist für den Vorstand deprimierend, wenn die Mitglieder nicht mehr Interesse zeigen, besonders für eine Hauptversammlung, welche doch über das Geschäftliche Aufschluß gibt. Um 1½ Uhr eröffnete unsere Präsidentin, Frau Schaffer, die Tagung mit einem herzlichen Willkommen an die Anwesenden. Es folgte Verlesen des Protokolls, Jahresbericht und Kassabericht, welche genehmigt wurden. Leider konnte unsere Kassierin nicht anwesend sein, da sie einen Unfall erlitten hat. Die Präsidentin verlas an ihrer Stelle den Kassabericht, welcher in mustergültiger Ordnung befunden wurde. Es sei ihr an dieser

Stelle der beste Dank ausgesprochen für die große Arbeit.

Auch dem Jahresbericht wurde aufmerksam gelauscht. Aus seinem Inhalt sprach große Dankbarkeit für das Glück, das allen Menschen beschieden ist, welche die Kriegsfackel bis heute nicht spüren mußten. Herzlichen Dank für die zu Herzen gehenden Worte. Es folgte Appell und Einzug der Jahresbeiträge. Wir möchten diejenigen Mitglieder darauf aufmerksam machen, daß auch dieses Jahr der Jahresbeitrag für die Zentralkasse durch die Sektion einzufasert wird und wir bitten, die Nachnahmen prompt einzulösen.

Als Rechnungsrevisorinnen wurden Fräulein Studer und Frau Bär gewählt. Wir hatten noch zwei Jubilarinnen, die ihr 20. und 30. Berufsjahr zurückgelegt haben. Es wurde ihnen je ein silberner Löffel überreicht mit dem

Zur Bekämpfung heftiger Nachwehen

eignet sich, wie eingehende klinische Versuche bewiesen haben und wie viele Ärzte und Hebammen immer wieder bestätigen, MELABON ganz ausgezeichnet. Vielen Hebammen ist deshalb MELABON als Schmerzmittel in der geburtshilflichen Praxis fast unentbehrlich. Es ist in der vorgezeichneten Dosis eingenommen unschädlich für die Mutter und ohne Einfluß auf das Kind. Auch von Herz-, Magen- und Darmkranken wird es gut vertragen. MELABON ist in der Apotheke ohne Rezept erhältlich und darf allen Hebammen bestens empfohlen werden.

K 9617 B

MIMI Windel-Einlagen

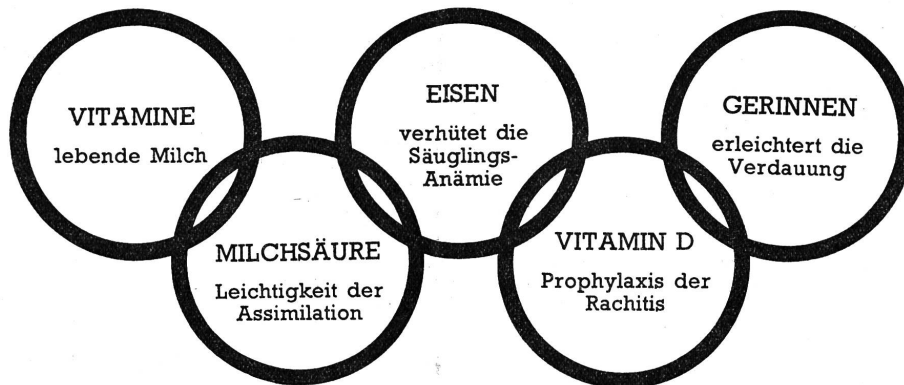
aus Schweizer Zellstoffwatte sind stark aufsaugend. Sie sparen Wäsche. Auf Besuch und auf Reisen sind MIMI-Windeleinlagen unentbehrlich.

Erhältlich im Fachgeschäft.



Schweizer Verbandstoff- und
Wattefabriken AG. Flawil

ACIGO vereinigt in sich das Maximum an Vorzügen



ACIGO

ANGESÄUERTE VOLLMILCH HERGESTELLT VON GUIGOZ

SCHWEIZERISCHE FABRIK DER MILCHPRODUKTE GUIGOZ A.-G. VUADENS (GREYERZ)

Wünsche, daß sie noch viele Jahre ihrem verantwortungsvollen Berufe vorstehen können.

Eine nette Abwechslung erfolgte mit dem veranstalteten Glücksfad. Die Päckli erfuhren guten Absatz und es gab manche Ueberraschung, besonders wenn Schweisfotelet, Eier und Nudeln zum Vorschein kamen. Der Erlös betrug Fr. 37.40, was natürlich unserer Kasse zu Gute kommt. Die nächste Versammlung wird in Selben abgehalten.

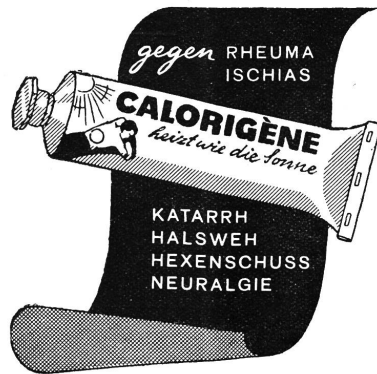
Für den Vorstand
die Aktuarin: Frau Saameli.

Rachruf.

Am 17. Februar versammelte sich eine große Frauergemeinde, um unserer lieben Kollegin, Frau Neuhauser, die letzte Ehre zu erweisen. Sie wurde nach einem kurzen Krankheitslager, verbunden mit einer Operation, uns und ihren lieben Angehörigen entzogen. Den Frauen und Müttern war sie eine gute Helferin und beliebte Hebamme. Unsere Sektion verliert ein treues Mitglied, wenn immer möglich nahm sie an allen unsern Zusammenkünften teil.

Einige Kolleginnen gaben Frau Neuhauser das letzte Geleit und legten einen Kranz auf ihr mit vielen Blumen und Kränzen geschmücktes Grab.
Frau Saameli.

Sektion Winterthur. Unser Generalversammlung war ordentlich besucht und wir verlebten einen schönen, geselligen Nachmittag. Vier unserer Mitglieder konnten ihr 40jähriges Berufsjubiläum feiern, nämlich Frau Aferet, Winterthur, Frau Egg, Trüllikon, Frau Lieber, Weßlingen und Frau Schwager, Winterthur. Leider waren zwei davon wegen Krankheit nicht anwesend. Wir gratulieren nochmals diesen Zu-



Calorigène hilft prompt und zuverlässig, es packt Ihr Leiden bei der Wurzel an, fördert den Blutkreislauf und treibt Harnsäure u. andere Krankheitsgifte heraus.

Calorigène-Rheumasalbe Fr. 2.25 die Tube
Calorigène-Feuerwatte Fr. 1.75 die Schachtel

Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen

bilarinnen recht herzlich und wünschen ihnen einen schönen Lebensabend. Unser Glücksfad, bereichert durch Geschenke der Firma Vasenol A. G., machte durch seine schönen Päckli allen viel Freude und warf einen schönen, fast noch nie da gewesenen Ertrag in unsere Kasse ab. Allen Gebern und Käuferinnen herzlichen Dank.

Unsere nächste Versammlung findet am 27. März im Erlenhof statt, beginnend wie üblich um 14 Uhr. Es freut uns, wenn wir viele begrüßen dürfen.

Für den Vorstand:
Trudy Helfenstein-Spilmann.

Sektion Zürich. Eines unseres Mitglieder hat sich bemüht, für unsere Versammlung am 27. Februar einen Referenten für einen Vortrag zu gewinnen. Trotzdem die Versammlung mit Vortrag angezeigt war, war die Beteiligung sehr schwach, und wir bedauern, daß Herr Dr. Umbricht vor nur so wenig Zuhörerinnen seinen sehr lehrreichen Vortrag über Trombose und Embolie halten mußte. Wir bitten unsere Mitglieder, die Versammlungen, hauptsächlich diejenigen mit Vortrag, fleißiger besuchen zu wollen. In Herrn Dr. Umbricht haben wir einen ausgezeichneten Redner gefunden, der uns gut gefinnt ist, und uns versprochen hat, uns auch weitere Vorträge zu halten. Wir danken Herrn Dr. Umbricht recht herzlich für seinen sehr interessanten Vortrag.

Unsere nächste Versammlung findet statt am Dienstag, den 27. März 1945, 14 Uhr im Kaufleuten-Stübli, Belletanstraße 18, Zürich 1.

Der Vorstand.

Blutreinigungskuren im Frühjahr.

Noch bis vor zwei Jahrzehnten belächelte die wissenschaftliche Medizin die einst so beliebten Frühjahrskuren. Seitdem hat sich vieles geändert. Wieder hat es sich gezeigt, daß alte Volkserfahrung wissenschaftlicher Erkenntnis vorausgeeilt war. Das tiefere Eindringen in die physiologischen Vorgänge und die gewaltigen Fortschritte auf dem Gebiet der Nahrungsmittelchemie, vor allem die Entdeckung der Vitamine, die uns lehrte, daß die Bewertung unserer Nahrung nach Eiweiß- und Brennwert nicht entfernt genügt, um Leben und Gesundheit zu erhalten, ließen in jenen Anschauungen manches Körnchen Wahrheit erkennen.

Für den Schleimschoppen

Galactina-Hirseschleim

Galactina-Hirseschleim eignet sich besonders als Ersatz für Reisschleim, aber auch zur Ergänzung anderer heute schwer erhältlicher Kindernährmittel. Ein Versuch wird Sie überzeugen, daß auch dieses neue Galactina-Produkt absolut vollwertig und zweckmäßig ist.

Ein Kinderarzt schreibt über Galactina Hirseschleim:

„Ihr Hirsepräparat hat sich zur Säuglings-Ernährung als 5%iger Schleim gut bewährt. Die Kinder nehmen den Schoppen gern und es zeigten sich keinerlei Störungen, obwohl Frischmilch verwendet wurde. Versuchsweise bin ich auch auf 9% gegangen, um Mehlabkochungen zu ersetzen, was sich ebenfalls gut bewährte. Zur Kinderernährung verwende ich Hirse deshalb gern, weil sie einen heilenden Einfluß auf Ekzeme hat. Galactina-Hirseschleim ist heute, in einer Zeit der allgemeinen Getreide- und Mehlnapheit, wirklich eine wertvolle Neuerscheinung.“

Die Originaldose Galactina-Hirseschleim braucht 300 gr Coupons und kostet nur Fr. 1.80

Die alte Volksheilkunde handelte, ohne theoretisch des Wesens Kern zu deuten, aber bestärkt durch jahrhundertelange Erfahrung, ganz richtig, wenn sie die bleierne Müdigkeit und gefährliche Wendung chronischer Leiden, insbesondere der Tuberkulose, als Folge der ungeeigneten Jahreszeit des Winters aufsaßte und bei Beginn des Frühlings eine Aenderung der Lebensweise für notwendig erachtete. Nicht nur das Fehlen der lebenswichtigen Ergänzungsstoffe in der Winternahrung trägt zur Verschlechterung der Gesundheit im Winter bei; auch der Mangel an Bewegung in frischer Luft während des Winters, der veränderte Luftdruck, der Sonnenstand, der Witterungswechsel im Frühjahr spielen hier eine entscheidende Rolle. Wir fühlen uns wohl, sagt Ehrström von Finnland, im Herbst nach dem Lichte des Sommers, und wir fühlen uns unwohl im Frühjahr nach dem Mangel an Licht. Ueberdies, sagt Paul Fr. Richter, ist der Winter in allen Schichten der Bevölkerung die Zeit der Geselligkeit, und altem Brauche entsprechend ist damit eine gewisse Unmäßigkeit im Essen und Trinken verbunden. Wenn daher die ersten Frühlingsswinde nicht die belebende Wirkung ausüben, die man von ihnen erwartet, und eine bleierne Müdigkeit den Körper umfassen hält, die Muskeln nur widerwillig ihren Dienst tun und erst allmählich die alte Spannkraft gewinnen, so ist das wohl auf die Schlacken und mangelhaften Verbrennungsstoffe, die sich während des Winters in unserem Körper angesammelt haben, zurückzuführen. Die Frühjahrskuren bezwecken, durch ausgiebige Bewegung in frischer Luft neben entsprechender Diät das Blut nach überstandener Winter zu reinigen und zu erneuern. Es ist nicht zu bezweifeln, daß bei den hygienisch unvollkommenen Wohnungsverhältnissen die Menschen früher Zeiten mehr unter diesen Folgen zu leiden hatten als das heutige Geschlecht.



Da ist ein Kind, das lacht immer und da ist eines, das weint. Wenn ein Kind weint, dann hat es auch einen Grund. Oft ist Wundliegen die Ursache. Besser ist es, Sie halten schmerzhaftes Wundliegen von Ihrem Kinde fern. Zur Pflege der wunden und empfindlichen Haut Ihres Lieblingen wird Hamol-Fettcrème auch in heiklen Fällen mit Erfolg verwendet.

Verlangen Sie ausdrücklich

hamol FETTCRÈME

Zur Aufhebung dieses Problems haben vor allem die Entdeckung der Vitamine und die Erkenntnis der hohen Bedeutung der inneren Drüsen für das Körpergeschehen viel beigetragen. Wie die Pflanze, so ist auch der tierische Organismus einer jahreszeitlichen Periodizität unterworfen. Im Frühjahr wird das wachsende Individuum durch beschleunigtes Wachstum, der fertige Organismus durch erhöhte Stoffwechsellvorgänge betroffen. Bei den engen Beziehungen zwischen Pflanze, Tier und Mensch ist es verständlich, daß der Mensch diese Wachstums-

und Stoffwechselantriebe in Form von Vitaminen und hormonartigen Stoffen der Pflanze verdankt. Nachdem uns Versuche davon überzeugen konnten, daß der Bedarf an Vitaminen im Frühjahr stark erhöht, unsere Nahrung in den Monaten Dezember bis Mai aber vitaminarm ist, war eine Erklärung dafür gefunden, warum das Frühjahr für besonders anfällige Naturen verhängnisvoll werden kann.

Vitaminmangelkrankheiten treten daher besonders deutlich und gehäuft als sogenannte „Saisonkrankheiten“ im Frühjahr auf, und man spricht von „Frühjahrsstrifen“ gewisser Leiden. Wahrscheinlich stehen auch die Infektionskrankheiten zu dem Vitaminmangel in enger Beziehung, da gerade das in der Winternahrung mangelhaft vertretene C-Vitamin einen ausgesprochenen Infektionsschutz verleiht.

Gerade die frühesten Gaben des Frühlings, wie Brunnenkresse, Rapunzel, Löwenzahn, Lattich und Brennessel, die als Salate oder Gemüse einst sehr beliebt und geschätzt waren, gehörten schon lange vor der Entdeckung der Vitamine zu der umfangreichen Gruppe der skorbutwidrigen Pflanzen; und als die Vitamine in den Mittelpunkt des Interesses rückten und man anfing, die Nahrungsmittel nach ihrem Vitaminwert zu beurteilen, erweisen sich in der Tat diese ersten zarten Frühjahrsprossen als besonders reiche Vitaminträger.

Neben diesen Salat- und Gemüsepflanzen machte man ausgiebigen Gebrauch von den Preßsäften des Ehrenpreiße, der Wegwarte (Zichorie), der Schafgarbe, der Gundelrebe, des Schellkrautes, des Kerbels und dem Saft der Birke. Die Säfte wurden mit Milch, Molke oder Mineralwasser gemischt und früh nüchtern getrunken. Man versprach sich davon eine günstige Beeinflussung der Atmungsorgane, von Blutanschoppung im Unterleib, Stauungen im Pfortaderhystem, bei Hämorrhoiden, Hautaus-



NESTLÉ

Pelargon "orange"

Säuglingsmilch in Pulverform

angesäuerte Vollmilch mit Mehl- u. Zuckerezusätzen

Couponfrei

Bei fehlender Muttermilch sichert Pelargon „orange“ dem Säugling ein gutes und regelmässiges Wachstum.

Trinkbereit gestattet es schnelle, leichte und fehlerlose Zubereitung der Mahlzeiten.



schlagen, Sicht und Harnbeschwerden und hatte damit nach dem Stande unseres heutigen Wissens nicht ganz unrecht. Der Zweck solcher Kuren läuft nämlich darauf hinaus, harn- und stuhl-treibend zu wirken, die Milz-, Leber- und Gallen-tätigkeit anzuregen und das Blut von den au- gesammelten Stoffwechselschlacken zu reinigen.

Wir kennen heute eine Reihe von Einfluß- reichen Inhaltsstoffen der Pflanzen, mit denen sich die Gesundheits- und Heilwirkung erklären läßt. Als eine der wirksamsten Substanzen sind die ätherischen Öle anzusprechen. Ihre appe- titanregende, verdauungsfördernde Eigenschaft wurde zwar schon längst zugegeben; allein, daß sie Gefäßkrämpfe lösen, den Blutkreislauf ver- bessern, den Blutdruck senken, äußere und innere Drüsen, Milz, Galle und Leber zu erhöhter Tätigkeit anregen, Störungen im Pfortader- kreislauf beheben, Blut, Haut und Zunge reinigen, diese Entdeckung blieb der Neuzeit vorbehalten.

Willi Weizel

„Catgut“, der Nähfaden des Chirurgen.

„Catgut“ ist englisch und heißt zu deutsch: Kattendarm. In der Chirurgie versteht man darunter das neben Seide verwendete Näh- material bei Operationen. Heute ist es nicht mehr die Katze, sondern das Schaf und die Bioge, die das Rohmaterial dazu liefern, und

verrichten täglich ihre Ar-
beit froh und heiter dank

Camelia +

die ideale Reform-Damenbinde

Camelia-Fabrikation St. Gallen - Schweizerfabrikal

darunter nur solche Tiere, deren Darmwände besonders kräftig entwickelt sind.

Der chirurgische Nähfaden hat eine lange Entwicklung hinter sich. Seit jenen frühen Zeiten, da federnde Insektenbeine die Wundränder zu-

ammenhielten. Jedoch wurde schon zur Zeit der alten Römer Darmbänder zur Vernähung der Wunden verwendet. Für Nähte im Muskel oder in tiefen Körperlagen benötigt der Chirurg ein Material, das vom Körper nicht als Fremd- körper empfunden wird. Wichtig ist deshalb, daß dasselbe trotz der verschiedenen Fabrikations- vorgänge völlig keimfrei in die Operationsfalte gelangt und trotz intensiver Sterilisierung nichts an Elastizität einbüßt. Die Herstellung geschieht folgendermaßen: Der Schaf- oder Ziegendarm wird durch Aufschneiden in ein Band verwan- delt, dieses über einen Schneidetisch geführt, aus dem kleine Messer hervorstehen, die das Band in schmale Streifen zerlegen. Diese werden in eine bis sechszunddreißig Stunden dauernde Desinfektionsauslösung gebracht und in halb- feuchtem Zustande in der Spinnerei zu Faden gedreht, welcher hierauf auf den verschiedensten Meßapparaten auf Elastizität und Gleichmäßig- keit der Fadestärke überprüft wird.

Wo bleibt das „Catgut“ nach der Operation? Im gesunden Körper wird es durch das Blut verarbeitet, der die Fäden praktisch völlig auf- löst, im Gegensatz zu dem ebenfalls oft ver- wendeten Seidenfaden, der vom Körper aus- gestoßen werden muß. Daraus erklärt sich die große Bedeutung des „Catgut“ in der Chirurgie, das ohne jegliche Nachteile bei Operationen verwendet werden kann.



BADRO

**Kindermehl
Gemüseschoppen**

sind hervorragende Kraft- Nahrungs- mittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

Überall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A.-G., OLTEN

P 20726 On.

BAMBINO-WINDELSPARER



Die erste saugfähige Einlage aus weicher Zellstoffwatte reduziert den Windelverbrauch auf die Hälfte. Von vielen Müttern ständig zur vollen Zufriedenheit verwendet.

Karton, ausreichend für 50-70 An- wendungen **Fr. 2.90**

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Hersteller: Verbandstoff-Fabrik Zürich A.-G.



**Der Gemüseschoppen
AURAS**

die Lieblingsspeise des Säug- lings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit.

Kochzeit höchstens 1 Minute.

Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

G. AURAS, LAUSANNE 7

K 8626 B



**BERNA besitzt das Ver-
trauen der Hebammen
seit 30 Jahren.**

BERNA ist eben aus dem Vollkorn von 5 Getreidearten gezogen, enthält mithin Kohlehydrate, Eiweiss, Fett und Mineralstoffe im richtigen Verhältnis. BERNA hat auch nachweisbar einen guten Gehalt an **Vitamin B1 und D**. BERNA verhütet und heilt also die Rachitis, sorgt für gute Zahnbildung, für normales Wachstum.

Muster bereitwilligst durch die Fabrikanten:

H. NOBS & CIE.
Münchenbuchsee / Bern

SAUGLINGSNAHRUNG

Berna
enthält **Vitamin B1+D**

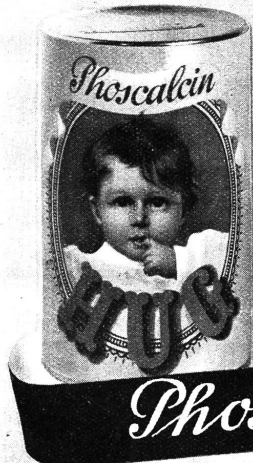
Bezirksspital Interlaken

sucht so bald als möglich

eine zweite Hebamme

Bewerberinnen mögen ihre Zeugnisse senden an die Oberschwester.

3725



Eine glückliche Mutter sagt's der andern: die Kinder gedeihen einfach prächtig mit Kindermehl

HUG

Phoscalcin

ZWIEBACKFABRIK HUG, MALTERS

Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

Dankschreiben

einer von Rheumatismus und Gicht Geplagten

Zufolge unseres etwas rauhen Klimas sind diese Krankheiten verhältnismässig stark verbreitet. Für einzelne Gewerbe sind sie geradezu zu Berufskrankheiten geworden. Wer aus eigenem Erleben heraus Ischias, Gicht und Rheumatismus kennt, weiss was für eine furchtbare Plage diese Krankheiten sind, die die davon Befallenen sozusagen keine frohe Stunde mehr geniessen lassen. Unterzeichnete litt viele Jahre an Rheumatismus und Gicht. Ich war in ärztlicher und in Spitalbehandlung, man sagte mir, dass die Krankheit chronisch sei. Durch Zufall hörte ich vom „Rheumextee“ von Kräuter-Botaniker H. Steinemann in Tenero (Tessin), welcher aus eigenen Kulturen einen Rheumatee zusammenstellt, der von vorzüglicher Heilwirkung ist. Schon nach dem ersten Paket hatte ich keine Schmerzen mehr. Dieser wirklich gute Tee sollte in keiner Hausapotheke fehlen. Die Kurpackung, 3 Pakete, kostet ohne Porto Fr. 9.—. Hebammen erhalten bei Bestellung von 6 Paketen das Paket à Fr. 2.30.

Frau Wwe. Troxler-Räber, Hebamme in Sursee.

3726

Erhältlich auch in den Apotheken oder beim Hersteller H. Steinemann, „Rheumex“, Tenero (Tessin).

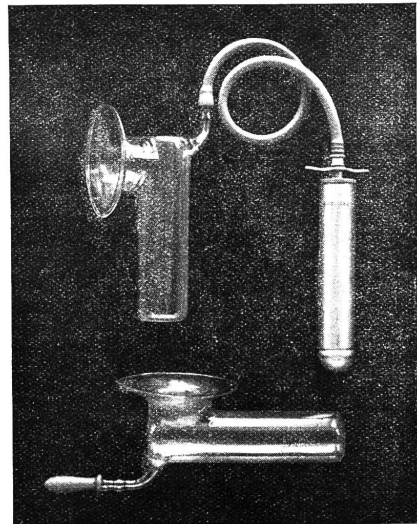


Brustsalbe „Debes“

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 4.12

Erhältlich durch den Fabrikanten: **Dr. B. Studer, Apotheker, Bern** oder in Apotheken und anerkannten Drogerien.



Mit der Milchpumpe Primissima

würde ich um die ganze Welt reisen. . . . meinte die Ober-Hebamme einer grossen Entbindungs-Anstalt. Die Primissima hat denn auch folgende Vorteile:

1. Die Entnahme der Milch ist viel weniger schmerzhaft als mit irgend einer anderen Ballonpumpe od. einem Brusthütchen.
2. Die Primissima ist leichter reinzuhalten als andere Milchpumpen.
3. Die Milch fliesst direkt ins Glas und muss keine schwer zu reinigenden Schläuche passieren.
4. Die Milch wird dem Kinde direkt aus dem Behälter gereicht. Vorher kurze Erwärmung im Wasserbad.
5. Sacht es aber nachhaltiges Ausziehen von zu kleinen oder sog. Hohlwarzen und dadurch Ermöglichen des direkten Stillens.
6. Die Mutter kann die Pumpe ohne Hilfe selbst in Funktion setzen.

Milchpumpe Primissima komplett netto Fr. 20.— Auf diesen Preis erhalten Sie als Hebamme 10% Rabatt

Hausmann A.-G. St. Gallen | Zürich | Basel | Davos | St. Moritz

Junge Hebamme

(Berner Patent)

sucht Stelle od. Aushilfe in Klinik oder Spital.

Offerten sind zu richten unter Chiffre 3724 an die Expedition dieses Blattes.

Chiffre - Inserate

Immer wieder erhalten wir Anfragen um Bekanntgabe des Ortes und des Aufgebers von Inseraten unter Chiffre. Dies wäre wider den Zweck einer solchen Inserierung. Bewerberinnen möchten ihre Anfragen und Offerten in verschlossenem Umschlag — mit Anschrift Chiffre Nr. . . . versehen — an die Expedition dieses Blattes senden, die sie dann dem betreffenden Inserenten zustellt.

Wer nicht inseriert bleibt vergessen



Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS